

Erfahrungsbericht

A Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

1) Auswahl des Gastlandes und der Gasthochschule

Ich habe mich aus mehreren Gründen für Barcelona, Spanien, entschieden. Ich wollte neben Englisch und Deutsch unbedingt eine weitere Sprache fließend beherrschen, und da mein Schulfranzösisch nach drei Jahren Medizinstudium schon eingerostet war, habe ich mich entschieden, die meist gesprochene Sprache der Welt, Spanisch, zu lernen. Ich fing 1 ½ Jahre vor meinem Erasmussemester mit den Sprachkursen der TU-Berlin und der HU-Berlin an. Ich besuchte sowohl Semester- als auch Ferienkurse und nutzte in meiner Freizeit zusätzlich das Sprachprogramm Babel, um das notwendige Sprachniveau zu erreichen.

Mein Tipp: Setzt euch frühzeitig mit der Landessprache auseinander. Für mich war es zeitweise sehr anstrengend, weil ich neben dem normalen Studium mehrmals die Woche Sprachkurse besucht habe, um das geforderte Niveau zu erreichen.

Ich entschied mich nicht unbedingt bewusst für Barcelona. Ich wollte eigentlich in einer kleineren Stadt studieren, um einen Kontrast zu Berlin zu haben; leider (und mittlerweile eher glücklicherweise) erhielt ich „lediglich“ einen Restplatz und ging daher nach Barcelona (es gab 3-mal so viele Bewerber wie Plätze, deswegen muss ich mich glücklich schätzen überhaupt einen Platz erhalten zu haben). Im Nachhinein bin ich sehr froh, da Barcelona einfach super war.

2) Finanzierung des Auslandsaufenthaltes

Über das Erasmus-Programm bekam ich ca. 200 Euro monatlich bezuschusst. Dies reicht auf keinen Fall aus. Die Wohnungen in Barcelona sind etwas teurer als in Berlin und die Kosten für alles andere sind ungefähr gleich oder ein bisschen höher. Kümmert euch rechtzeitig um andere Finanzierungsmöglichkeiten (Ersparnisse, elterliche Unterstützung, andere Stipendien).

3) Bewerbung an der ausgewählten Gasthochschule

Die Bewerbung an der Gasthochschule lief über das CHIC Büro an der Charité und über Frau Heller direkt ab. Frau Heller ist **KLASSE**. Eine bessere Betreuung kann man sich einfach nicht wünschen. Falls ihr Medizin studiert und Erasmus machen möchtet, dann habt ihr Glück. Sie ist sehr geduldig und hilft bei der Organisation, wenn man den Durchblick mal verliert; sie hat immer gute Ratschläge parat, falls man nicht weiterweiß.

Im „learning agreement“ waren die Lehrveranstaltungen einzutragen, die man auf den Internet-Seiten der Gasthochschule gefunden hatte. Die Webseite ist ziemlich unübersichtlich und unorganisiert, da in Barcelona das Studium etwas anders ist und nach ETCS Punkten läuft.

Mein Rat an euch: Setzt euch mit Frau Heller mal hin und geht alles gemeinsam durch, da sie wirklich Ahnung hat (danke nochmals Frau Heller!!).

Im Vergleich zu Frau Heller ist das Erasmus-Büro vor Ort sehr chaotisch. Es wird von Studenten betrieben, die nicht immer den Durchblick haben. Ich habe zeitweise zwei Kurse gleichzeitig belegen müssen (Veranstaltungen von 8 Uhr morgens bis 19 Uhr abends), weil das Erasmus-Büro bei meiner Kurseinschreibung einen Fehler

begangen hat. Wenn was zu klären ist, kläre es mit dem Professor des jeweiligen Faches persönlich und informiere das Erasmusbüro im Nachhinein. Die Professoren haben in Barcelona viel mehr Kontrolle und können direkt deinen Stundenplan ändern.

4) Unterkunft

Ich muss gestehen, dass ich dazu nicht sonderlich viel berichten kann. Ein Freund von mir (kein Mediziner und mit fließenden Spanischkenntnissen) hatte im Semester davor Erasmus gemacht und ich konnte sein Zimmer in einer sehr coolen WG (sechs Leute: drei Spanier/ Mexikaner und drei Erasmusstudenten) direkt übernehmen. Er hatte die Wohnung über Freunde aus Chile bekommen und ich zahlte für ein 18 qm Zimmer mit Balkon im Zentrum 330.- Euro. Dies ist sehr billig und die totale Ausnahme. Freunde vor Ort zahlten wesentlich mehr für wesentlich kleinere Zimmer. Viele Zimmer haben keine Fenster und ähneln eher Besenkammern und trotzdem zahlt man teilweise mehr als 400.- Euro. Hier kann ich leider nicht so viele Tipps geben, weil ich selber nie suchen musste.

Außerdem ist es in Spanien nicht selbstverständlich, dass du einen Mietvertrag oder eine Quittung für deine Kautions bekommst. Wenn dir dies wichtig ist, musst du Nachfrage. Ich z.B. hatte nie einen Mietvertrag, aber da ich die Wohnung durch Freunde bekommen habe, machte mir das nichts aus.

Wie auch immer du deine Zimmersuche gestaltetest, ich rate dir definitiv davon ab von Deutschland aus was direkt zu mieten. Freunde haben dies gemacht, aber die meisten haben ihre Wohnung so schnell wie möglich verlassen, meistens weil die Fotos nicht immer der Wahrheit entsprachen.

Mein Tipp: Seid vorsichtig und überweist kein Geld online. Und verlangt nach einer Quittung für die Kautions.

B) Aufenthalt.

Meine Zeit in Barcelona war fantastisch. Superlative reichen nicht aus, um meine Zeit zu beschreiben. Ich habe nur freundliche Menschen kennengelernt und die Stadt bietet einfach enorm viele Möglichkeiten.

Warnung/ Negatives/Tipps:

Organisation:

Organisatorisch ist in Barcelona alles etwas chaotisch. Das Erasmus-Büro vor Ort ist nicht sehr effektiv und sehr langsam. Teilweise hat man sogar das Gefühl, dass sie nicht wissen, was zu tun ist. Hinzu kommt, dass in Spanien, organisatorisch gesehen, alles etwas chaotischer ist als in Deutschland. Öffnungszeiten werden nicht immer eingehalten, man wird häufig nur weitergeleitet. Wenn man was klären will, muss man stets nachfragen und dahinter sein. Eine E-Mail reicht da meistens nicht aus.

Klärt auf alle Fälle so viel wie möglich in Deutschland.

Sprache:

Katalanisch und Spanisch sind die offiziellen Sprachen der Universität. Zurzeit herrscht ein verstärktes Unabhängigkeitsbestreben in Katalonien. Ich konnte nur Spanisch als ich nach Barcelona kam. Alle Menschen in Barcelona sind zweisprachig und Mitstudenten und andere Erasmus Studenten haben immer auf Spanisch mit mir geredet. Katalanisch ist dem Spanischen ähnlich, aber Probleme mit der Sprache hatte ich trotzdem. Ungefähr 50% der medizinischen Vorlesungen sind auf Katalanisch. Am Anfang habe ich immer gefragt, ob der Professor die Klasse auf Spanisch halten kann und die meisten Professoren haben hiermit kein Problem und sind sehr freundlich. Einige wenige Professoren weigern sich (freundlich) die Sprache zu wechseln, was ihr gutes Recht ist.

Einmal aber wurde ich vor der Stufe vom Professor angeschrien, wie ich es denn wagen könnte, nach Katalonien zu kommen ohne Katalanisch zu beherrschen etc. Dies ist die absolute Ausnahme, aber eine unschöne Erfahrung war es trotzdem. Es gibt viele Sprachkurse, inklusive einem Spanisch-Sprachkurs für Erasmusstudenten. Ich kann dies nur wärmstens empfehlen (siehe Link).

Mein Tipp: Wenn der Professor sympathisch erscheint, frage ihn, ob er die Vorlesung auf Spanisch halten kann.

Erasmus-Treffen:

Es gibt keine AG an der Universidad de Barcelona, die sich so richtig um Erasmus-Studenten kümmert, wie es bei uns die AG Erasmix tut. Es gibt die ESN (European Student Network) und Erasmus Barcelona aber diese sind teilweise Firmen, die dich in eine Diskothek locken wollen, weil sie dafür Geld von den Diskotheken bekommen. Ich hatte keine Probleme spanische Freunde und Erasmus-Freunde zu finden. Man muss nur auf die Leute zugehen. Alle sind super freundlich und die Erasmusstudenten sind auch auf der Suche nach neuen Freunden, aber wenn ihr auf eine Einführungsveranstaltung wartet, dann leider vergeblich.

Ich habe sehr gute spanische Freunde als auch Erasmus-Freunde gefunden. Einige meiner Erasmusfreunde haben aber nur Sachen mit anderen Erasmuspersonen unternommen, und ihr Spanisch war dementsprechend schlecht. Mein Tipp: Seid offen und geht auf die Leute zu und unternimmt auch was mit den Spaniern. Sie sind etwas reservierter, aber genauso cool.

Positives:

Es gibt so viel Positives, dass ich nicht weiß, wo ich anfangen soll. Die Stadt ist unglaublich schön und ich hatte sehr viel Spaß. Ich hatte das Gefühl immer Neues zu entdecken. Das Wetter ist der Wahnsinn und ich war sehr häufig mit Freunden am Stadtstrand. Ich würde jederzeit wieder Erasmus in Barcelona machen.

Abgesehen von dem organisatorischen Stress, ist die Universität unglaublich gut und ich habe sehr viel gelernt. Viel mehr Unterricht findet direkt am Patienten statt und dies fand ich viel interessanter als bei uns in Berlin. Die Professoren sind (überwiegend) sehr freundlich und erklären alles nochmal oder langsamer, wenn man mal nicht mitkommt, weil man kein Muttersprachler ist. Und wenn mal eine Vokabel fehlte, dann haben Sie dies kurz auf Englisch für mich erläutert.

Ich kann jetzt eine dritte Sprache fließend sprechen und alleine deswegen hat sich mein Erasmus schon gelohnt.

Was mir aber am meisten gefallen hat, waren die Menschen, die ich kennengelernt habe. Ich habe unglaublich viele sympathische, weltoffene und freundliche Menschen getroffen und ich habe unglaublich viele neue Freunde gewonnen. Mein Abschied ist mir sehr schwer gefallen. Alle Menschen gehen aufeinander zu und es gibt immer eine Person, mit der man was unternehmen kann. Zu meinen persönlichen Highlights zählen zwei Reisen, die ich mit Freunden unternommen habe. Einmal waren wir einige Tage zu siebt in einer Ferienwohnung in Valencia. Wir haben viel Zeit mit verschiedensten Freizeitaktivitäten verbracht und diese Personen sind mir sehr ans Herz gewachsen. Mit anderen Freunden habe ich dann ein paar Tage eine Ferienwohnung auf Mallorca gemietet und ich kann es nur jedem empfehlen. Die Strände auf Mallorca sind unglaublich schön. Man hat wirklich kristallklares blaues Wasser, wie aus einer Broschüre.

Eine Möglichkeit sich in Barcelona fortzubewegen ist das Bicing, bei dem man nach der Anmeldung eine Karte erhält, mit der man sich an den unzähligen Bicing-Stationen in Barcelona für ca. 30 Minuten ein Fahrrad ausleihen kann, bevor man es an einer anderen Bicing-Station wieder abgeben muss. Man muss hierfür aber in Barcelona gemeldet sein. Ich habe eine Bicing-Karte über einen Freund organisiert und war nie offiziell gemeldet. Die Kosten für die Nutzung des Bicings betragen für ein Jahr 35€. Wenn du mal länger als 30 Minuten unterwegs bist, musst du eine geringe Gebühr zahlen (0,50-1€).

Man muss aber gar nicht verreisen, um Spaß zu haben. Barcelona ist eine riesige Stadt und bietet unglaublich viele Möglichkeiten. Es gibt viele Museen (alle Museen sind am ersten Sonntag im Monat gratis) und Parks. Oft habe ich am Strand oder in einem Park mit Freunden entspannt. Es gibt auch viele Orte zum Sightseeing wie Parc Güell, die Sagrada Família, die Casa Batlló, das Museo Picasso, das MACBA (Museo de Arte Contemporáneo de Barcelona), das malerische Viertel Gràcia und das schöne und charmante Barrio Gótico, der Arc de Triomf und der Parc de la Ciutadella, sowie der Montjuïc. Diese Orte stehen aber wahrscheinlich nochmals in jedem Reiseführer beschrieben. Es gibt auch eine ausgeprägte Bar- (Sugar oder Le cyrano waren meine Favoriten) und Feierkultur in Barcelona, mit Discos direkt am Strand (sehr touristisch aber mit Sonnenaufgang☺) oder in der Stadt (hier kann ich Moog, Jamboree und La Fira empfehlen). Es gibt auch häufig Erasmusparties, leider sind diese sehr touristisch und meistens in den „Touristen-Discos“. Ich würde euch empfehlen, euer Nachtleben mit Freunden selbstständig zu gestalten, da dies meiner Meinung nach authentischer und preiswerter ist. Im Zweifelsfall muss man nur die einheimische Bevölkerung um Rat fragen.

Fazit:

Meine Zeit im Barcelona war unglaublich. Ich kann jeder Person, die dies liest, nur empfehlen, ein Erasmussemester zu absolvieren. Man gewinnt viel an Erfahrung und man lernt auch viele neue Freunde kennen. Ich würde ein Erasmussemester immer wieder machen. Ich habe eine neue Sprache perfektioniert, viele neue Sachen gesehen und viele Freunde gefunden. Wir wollen uns nächstes Jahr alle in Sardinien wiedertreffen.

Die negativen Sachen, die ich aufgelistet habe fallen praktisch nicht ins Gewicht und sind fast alle rein organisatorischer Natur.

Barcelona ist eine tolle Stadt mit tollen Leute. Und nochmals einen lieben Dank an Frau Heller für die Hilfe mit der Organisation.

Websites:

www.loquo.com

<http://www.bicing.cat/home/home.php>

<http://www.ub.edu/medicina/graumedicina/horaris.htm>

Spanish: eh.ub.edu and catalan www.ub.edu/sl